



Fraktion im Auricher Stadtrat

Klara Jéhn-de Witt – Gila Altmann – Viola Czerwonka – Peter Specken – Reinhold Mohr

Email: . gruene.stadtratsfraktion@greenlink.de

Herrn Bürgermeister Feddermann

Bgm. – Hippen –Platz 1

26603 Aurich

Stadt Aurich
Vorz. Bgm.

Eing.: **13. Dez. 2021**

Abt.:

Aurich, 11.12.21

Änderungsantrag:

Antragstellung zur Förderung von raumlufotechnischen-Anlagen (RLT-Anlagen)

Der Vorlage 21/264 wird folgender Punkt ergänzt:

Die Stadt wird beauftragt sich mit den entsprechenden entscheidenden Stellen um eine Verlängerung der „Bundesförderung Corona-gerechte stationäre raumlufotechnische Anlagen“ zu bemühen. Sollte eine Verlängerung erfolgen, legt die Verwaltung eine Kostenkalkulation und einen möglichen Zeitplan für den Einbau von RLT-Anlagen nach Möglichkeit für sämtliche Schul- und Kitagruppenräume in städtischer Trägerschaft vor. Bzgl. der Kostenkalkulation soll auch die Kalkulationsgrundlage für die geschätzten Kosten von 20.000€ pro installierte Anlage offengelegt werden.

Begründung:

Wir Grünen sehen die Installation von stationären RLT-Anlagen als einzige Möglichkeit, den störungsfreien Schul- und Kitabetrieb und damit das Recht auf Bildung für Kinder mittel- und langfristig möglichst Pandemie-unabhängig zu erhalten.

Entsprechend sollten wir die Möglichkeit, die stationären Anlagen in städtischen Schulen und Kitas mit einer sehr hohen Förderquote von 80% der Kosten zu installieren, aufrechterhalten und ausschöpfen. Die Verwaltung müsste hierzu an den entsprechenden Stellen auf eine Verlängerung des Förderprogrammes zur Installation von raumtechnischen Anlagen hinwirken.

In der Sitzung des Sozialausschusses am 30.11.2021 haben wir hierzu bereits einen Änderungsantrag eingebracht, um sämtliche Schul- und Kitagruppenräume in städtischer Trägerschaft auszustatten. Dieser wurde von Verwaltungsseite sowie größtenteils von politischer Seite mit der Begründung abgelehnt, der Antrag sei bis zum Auslaufen der Förderungszeit bis Ende Dezember 2021 zeitlich nicht mehr umsetzbar. Zudem seien einige neue Ratsmitglieder noch nicht ausreichend über die inhaltlichen Gegenstände der Thematik informiert, um hier eine Entscheidung über eine solch kostenintensive Investition zu treffen.

Eine Verlängerung des Förderprogrammes würde die ausreichende Selbstinformation der Ratsmitglieder ermöglichen. Eine Kostenaufstellung würde auch noch einmal Transparenz über die städtischen Kosten der möglichen Investition zu erlangen, die unserer Kenntnis nach bei ca. 1,6 Millionen € lägen.

Viola Czerwonka

Klara Jéhn-de Witt